

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 78 (2000)  
**Heft:** 6

**Rubrik:** Zeitlupe Briefe : die Meinung der Leserinnen und Leser

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Meinung der Leserinnen und Leser

## Zeitlupe schätzen gelernt

Als ich vor zwei Jahren ins Seniorenalter eintrat, schenkte mir meine Freundin die Zeitlupe. Anfangs war ich nicht sehr begeistert. Ich fand mich mindestens zehn Jahre zu jung. Doch dann war es wie bei einem Menschen: Man lernt sich besser kennen und schätzen und möchte die Freundschaft nicht mehr missen. Schon viele Menschen habe ich durch Ihre Zeitschrift besser kennen gelernt und ich durfte teilhaben an Begegnungen zwischen den Generationen. Die Rubrik Kulturleben finde ich grossartig. So werde ich aufmerksam auf Kunstausstellungen, von denen ich sonst keine Kenntnis hätte. Ich hoffe, dass ich auch bald an einem Museumsbesuch mit Heidi Roth teilnehmen kann. Leider suchte ich in der Mai-Nummer vergeblich die Denkzeit. Diese köstlichen Geschichten habe ich gesammelt, und ich kann mich herzlich darüber freuen. Ich hoffe, dieses Pünktchen auf dem i in der nächsten Ausgabe wieder zu finden.

*Susanne Keller-Schleith, Zollikon*

## Anteil nehmende Darstellung

Wir haben in der Zeitlupe vom Mai den Artikel gelesen «Dann bin ich eine tote Frau» (S. 20). Für die Anteil nehmende Darstellung dieser Situation möchten wir Ihnen danken. Wichtig scheint uns, dass nicht Gewicht auf Schuld oder Unschuld gelegt wurde, sondern die aktuelle Realität dieser Frau zum Zuge kam.

*Ruth Häberlin, Thayngen*

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Briefe an die Redaktion. Die hier geäusserten Meinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

## Auf ewige Jugend

Die Zeitlupe lese ich stets mit Freude, obwohl ich Jahrgang 1905 bin, also 95 Jahre alt. Dank einem gesunden Lebenswandel, gesundem Essen und stets einer positiven Einstellung trotz aller Widerwärtigkeiten bin ich dem Alter entsprechend noch topfit. Mit dem Inserat «Gelée Royale» in der April-Nummer (letzte Seite) haben Sie sicher viele denkende ältere Leute verärgert. Was da den gutgläubigen, auf ewige Jugend, Fitness, Schönheit und Vitalität hoffenden alten Menschen über Wunder wirkende Mittel vorgeschwafelt wird, schreit zum Himmel. Und je grösser die Packung, desto mehr spart man. Doch wie wird dieses Wundermittel geerntet? Wie viele Honig sammelnden Bienen werden da kaputt gemacht? Wie steht es mit der Königin, der das notwendige Futter geraubt wird? Die Zeitlupe sollte solchen Schwindeleien nicht noch Vorschub leisten. *Hans Lorez, Locarno*

## Vom Lächeln

Heute habe ich die Zeitlupe 4/2000 vom Speisesaal mitgenommen, weil Rosa Tschudi mich so freundlich anlachte. Nachher merkte ich, dass ich diese Ausgabe schon einmal erhalten, weitergegeben und nun wieder wie neu zur Kenntnis genommen hatte. Ich bin halt auch schon 82, da fehlt oft am Kurzzeit-Gedächtnis. Ihre Zeitschrift ist auf jeden Fall wertvoll und darf auch ein zweites Mal gelesen werden. Besonders das vom Lächeln (Denkzeit S. 61) hat mich angesprochen. Ich war früher viel auf Reisen mit den SBB und besuchte als Fürsorgerin viele Leute. Wenn mich irgendwo ein Strassenmusikant oder Zeitungsverkäufer ansah, dann zauberte oft ein Lächeln Sonne in das müde Gesicht. Weiterhin guten Erfolg mit Ihrer Zeitschrift. *A.S., Solothurn*

## Echo auf Scherenschnitte

In der Zeitlupe vom März (Vorsätze 2000, S. 6) hatte ich von meinen Scherenschnitten berichtet. Das hat ein grosses Echo ausgelöst. Obwohl ich geschrieben hatte, dass ich die Scherenschnitte an «Freunde und Bekannte» verschenke, erhielt ich Anfragen aus allen Ecken der deutschen Schweiz. Eine kam sogar aus Tasmanien (Australien), begleitet von einer reizenden Klebearbeit aus getrockneten Blüten. Insgesamt erreichten mich 46 Briefe und Telefonanrufe. Ich habe inzwischen alle persönlich beantwortet. Seither habe ich auch schon einige Besuche erhalten. Es freut mich, dass diese Kleinkunst so grossen Anklang findet. Und wenn ich einigen Menschen Mut machen konnte zum Selberprobieren, so freut es mich ebenfalls.

*Dorothe Abplanalp-Knittel,  
Meiringen*

## Ein superleichter, tragbarer Scooter

Der neue, leichte Scooter ist für gehbehinderte Mitmenschen ein äusserst beliebtes Fortbewegungsmittel. Schwerster Teil nur 9,8 kg. Reichw. 20 km. 7 km/h. Leicht im Kofferraum zu versorgen.



Verlangen Sie Unterlagen:

**HERMAP**

Gesundheitscenter  
Neuhaltenstrasse 1, 6030 Ebikon  
Telefon 041 440 58 66  
Mo-Fr 8-12, 13.15-18.00 Uhr